



Pressemappe - ProKulturland

Projekt

Entwicklungs- und Wohnschwerpunkt
(ESP/WSP) Möhlin/Rheinfelden



Abb. 1: Logo ProKulturland

info@ProKulturland.ch

www.ProKulturland.ch

29. Oktober 2020



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Zusammenfassung	3
1 Komitee ProKulturland	5
1.1 Hintergrund – Wer sind wir?	5
1.2 Geschichte – Warum sind wir aktiv?	5
1.3 Für was steht ProKulturland ein	6
1.3.1 Schutz & Erhalt des Kulturlands	6
1.3.2 Wachstum & Entwicklung unserer Gemeinde Möhlin	6
1.3.3 Transparenz & Aufklärung	6
2 Projekt: Entwicklungs- und Wohnschwerpunkt (ESP/WSP) Möhlin/Rheinfelden	8
2.1 Ausgangslage	8
2.2 Einwohnergemeindeversammlung vom 3. September 2020	9
2.3 Referendum „IG pro Mittelschule Möhlin“	9
2.3.1 Referendumsbogen	9
2.3.2 Resultat Referendum	10
3 Mittelschule im Kanton Aargau, Standort Fricktal	11
3.1 Planungsbericht Aargauer Mittelschulen Entwicklungsstrategie 2045	11
3.1.1 Auszüge Planungsbericht der Aargauer Mittelschulen	11
3.1.2 Analyse Anforderungen Standorte Mittelschule im Fricktal	12
3.1.2.1 Anforderungen Fläche Standort Mittelschule Fricktal	12
3.1.2.2 Anforderungen Anreisewege	13
3.1.3 Stellungnahme ProKulturland	14
4 Analyse Entwicklungs- und Wohnschwerpunkt (ESP/WSP) Möhlin/Rheinfelden	15
4.1 Flächen und Zonen	15
5 Analyse „Referendumsbogen“ – Argumentation „IG pro Mittelschule Möhlin“	17
6 Literaturverzeichnis	21
Abbildungsverzeichnis	23



Zusammenfassung

ProKulturland ist eine parteiunabhängige Interessensgemeinschaft von interessierten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern, denen Kulturland und eine nachhaltige Entwicklung von Möhlin am Herzen liegt.

Die in letzter Vergangenheit in Möhlin präsentierten Projekte und Absichten haben ProKulturland dazu bewogen, das Projekt Entwicklungs- und Wohnschwerpunkt Rheinfelden/Möhlin (ESP/WSP) in einen Gesamtzusammenhang zu den „Bebauungs- und Gestaltungsplänen“ von Möhlin zu stellen. Alle Projekte hinsichtlich Bebauung und Landverkäufe wie das Gebiet Leigrube, das Projekt Bata Park sowie ESP/WSP Rheinfelden/Möhlin stehen in einem Gesamtzusammenhang. Es geht um Wachstumsprojekte, Verkehrsprobleme und entsprechende Finanzierungsfragen.

Der Verpflichtungskredit für die Testplanung ESP/WSP Rheinfelden/Möhlin bewirkt einen Sachzwang zur späteren Umzonung des vorgesehenen Kulturlands und zieht entsprechende Einzonungen in Bauland nach sich. Der Testplanungssperimeter ist nicht identisch mit dem kantonalen Richtplan und geht darüber hinaus (siehe Kapitel 4.1). Bereits neun Jahre nach der umstrittenen Zonenplanrevision stehen erneut Bauzonenerweiterungen zur Debatte, obwohl aktuelle Bebauungs- und Gestaltungsprojekte noch nicht abgeschlossen sind. Der Entscheid des Standortes Mittelschule ist noch ausstehend, die Bewerbungsunterlagen wurden von den drei Gemeinden Stein, Frick, Rheinfelden/Möhlin beim Kanton eingereicht. Die entsprechenden Bewerbungsunterlagen stehen der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung.

Im Auftrag der Gemeinde Möhlin führte das LINK Institut im Jahr 2019 eine Bevölkerungsumfrage durch. Dabei wurde von fast der Hälfte aller Befragten das hohe Verkehrsaufkommen als grösster Störfaktor genannt, infolgedessen auch die bisherige Entwicklung der Gemeinde im Gesamtzusammenhang von allen Befragten eher kritisch betrachtet. Ein Grossteil der Befragten vertrat die Meinung, dass Möhlin jetzt schon viel zu gross geworden ist. Rund zwei Drittel fanden sogar, dass auf keinen Fall noch mehr Land zum Bau freigegeben werden sollte und begrüsst den Schutz des grünen Freiraums stattdessen das Bauen in die Höhe.



Bildung ist wichtig! ProKulturland unterstützt eine Mittelschule im Fricktal, welche das Bildungsangebot erweitert und die Jugend fördert. Die Mittelschule Fricktal soll aber gemäss Anforderungen des Regierungsrats (siehe Kapitel 3) auf bereits eingezontem Bauland realisiert werden (Frick/Stein). Das Kulturland von Rheinfelden und Möhlin soll geschützt werden. Der Planungsbericht Aargauer Mittelschulen Entwicklungsstrategie 2045 aus dem Jahr 2019 führt im Detail aus, welche Anforderungen für die Wahl des Standorts einer Mittelschule die Gemeinden erfüllen müssen. ProKulturland ist gemäss Ausführungen im Kapitel 3 der Auffassung, dass die beiden Gemeinden Stein und Frick die Anforderungen besser erfüllen als Rheinfelden/Möhlin aufgrund der Verfügbarkeit von eingezontem Bauland und des grösseren Einzugsgebiets für Aargauer Mittelschüler.

Möhlins Finanzhaushalt ist angespannt, grosse Investitionen sind bereits in der Umsetzung. Dieses Grossprojekt ESP/WSP führt in Zukunft zu weiteren immensen Infrastrukturkosten und einem Bevölkerungswachstum von mindestens 3'000 neuen Einwohnern (entspricht rund einem Viertel der aktuellen Bevölkerung von Möhlin, Vorgabe kantonaler Richtplan, siehe Kapitel 4.1) und einer noch höheren Verkehrsbelastung in unserem Dorf. All diese Folgen sind zum jetzigen Zeitpunkt der Planung und Diskussion nicht berücksichtigt.

Daher empfiehlt ProKulturland ein „**NEIN**“ an der Urnenabstimmung von Sonntag, 29. November 2020. Nur so kann dem angespannten Finanzhaushalt und einer drohenden Verkehrsflut entgegengewirkt und das Kulturland von Rheinfelden und Möhlin auch für künftige Generationen geschützt und erhalten werden.

Gerne steht Ihnen ProKulturland auch via E-Mail (info@ProKulturland.ch) zur Verfügung.

Im Namen vom Komitee ProKulturland

Hans Metzger & Hans Delz



1 Komitee ProKulturland

1.1 Hintergrund – Wer sind wir?

ProKulturland setzt sich aus interessierten und betroffenen Bürgerinnen und Bürgern zusammen, welchen das Kulturland und die nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde am Herzen liegt.

ProKulturland ist parteipolitisch nicht gebunden und stellt sich gemeinsam mit vielen Bürgerinnen und Bürgern sowie Organisationen kritische Fragen zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Möhlin im Gesamtzusammenhang (vgl. ProKulturland, o.S.).

1.2 Geschichte – Warum sind wir aktiv?

Im April 2007 wurde von der Gemeinde Möhlin unter Einbezug der gesamten Bevölkerung eine Zukunftskonferenz initiiert. Daraufhin wurde ein Entwicklungsleitbild resp. Strategiepapier entwickelt, welches festlegte, in welchen Etappen die Gemeinde zukünftig wachsen soll. In der Folge bildete sich die Gruppierung, die IG ProKulturland, die sich für Kulturland und dessen Schutz einsetzt. 2010, als die erste Bau- und Zonenplanrevision vorgelegt wurde, trat ProKulturland zum ersten Mal in Erscheinung und ist seitdem immer dann aktiv und präsent, sobald Kulturland der Gemeinde Möhlin eingezont oder überbaut werden soll (vgl. ProKulturland, o.S.).



Abb. 2: Logo ProKulturland



1.3 Für was steht ProKulturland ein

1.3.1 Schutz & Erhalt des Kulturlands

Das Möhliner Wappen zeigt eine Weizengarbe. Warum? Weil Möhlin die Kornkammer des Fricktals ist. Der hiesige Boden ist schweizweit einer der fruchtbarsten und besten Bodenarten. Zudem sind die Klimabedingungen hier bestens, um sinnvollen Ackerbau zu betreiben, welcher unserer menschlichen und tierischen Ernährung dient. Landwirtschaftliche Betriebe sind vom Bund beauftragt, den geforderten Selbstversorgungsgrad der Bevölkerung zu gewährleisten. Um diese Aufgabe zu erfüllen, hat der Schutz von Kulturland höchste Priorität. Boden ist unser wertvollstes Gut, er ist nicht vermehrbar und stellt eine der wichtigsten Lebensgrundlagen dar. Wir müssen uns vor Augen führen: Jeder Quadratmeter Boden, der verbaut wird, ist unwiderruflich verloren und kann nie mehr für die Lebensmittelproduktion genutzt werden.

1.3.2 Wachstum & Entwicklung unserer Gemeinde Möhlin

Wir streben für die Gemeinde ein qualitatives Wachstum an. Unter «qualitativ» verstehen wir, dass eine Weiterentwicklung in den bereits bestehenden Bauzonen stattfinden soll. Alte oder leerstehende Gebäude sollen renoviert und entsprechend dem Bedarf ausgebaut oder erweitert werden sowie Baulücken für qualitatives Wachstum genutzt werden. Wie die Vergangenheit zeigt, ist demgegenüber ein quantitatives Wachstum keineswegs ein garantierter Erfolgsfaktor für Möhlin in Bezug auf Finanzlage und Steuerfuss. Unser Ziel ist es, in Zukunft ohne unvorhersehbare Folgekosten, wie z.B. für die Erweiterung der öffentlichen Infrastruktur, zu wachsen. Die bauliche Entwicklung geht schneller voran als die Bevölkerungsentwicklung. Damit wird unnötig neuer Boden verbaut und kann nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden.

1.3.3 Transparenz & Aufklärung

ProKulturland beschäftigt sich intensiv mit der bestehenden Landwirtschaftszone und dem gültigen Zonenplan. Wir bearbeiten und kennen die Verhältnisse im Detail. ProKulturland konnte in der Vergangenheit immer wieder feststellen, dass bei verschiedenen Projekten und Umzonungsbegehren der Gemeinde die vom Souverän gewünschte Transparenz fehlte. ProKulturland hat das Ziel, die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wahrheitsgetreu, sachlich, seriös und den



Tatsachen entsprechend zu informieren. Oft sind die Begehren des Gemeinderats Möhlin für unsere Bürgerinnen und Bürger sehr komplex sowie ohne entsprechende vertiefte Hintergrundinformationen nicht überschau- und nachvollziehbar. Genau hier beginnt unsere Aufklärungsarbeit. Denn ist Kulturland einmal überbaut, gilt es für die Ewigkeit als verloren. Der sorgsame Umgang mit dem höchsten Gut Kulturland liegt uns sehr am Herzen.



2 Projekt: Entwicklungs- und Wohnschwerpunkt (ESP/WSP) Möhlin/Rheinfelden

2.1 Ausgangslage

Der kantonale Richtplan definiert im Gebiet Rheinfelden-Ost / Möhlin einen kantonalen Entwicklungsschwerpunkt ESP sowie einen Wohnschwerpunkt WSP. Die Gemeinde Möhlin und die Stadt Rheinfelden haben seit 2016 diverse technische Abklärungen für eine allfällige Entwicklung vorangetrieben. Im selben Zeitraum bewarben sich die Gemeinden gemeinsam auf den vom Kanton Aargau ausgeschriebenen Mittelschulstandort. Zwischen April 2019 und April 2020 fand ein Öffentlichkeitsprozess mit Informationen und Workshops statt.



Abb. 3: ESP/WSP – Bildaufnahme ESP/WSP Quelle: Gemeinde Möhlin

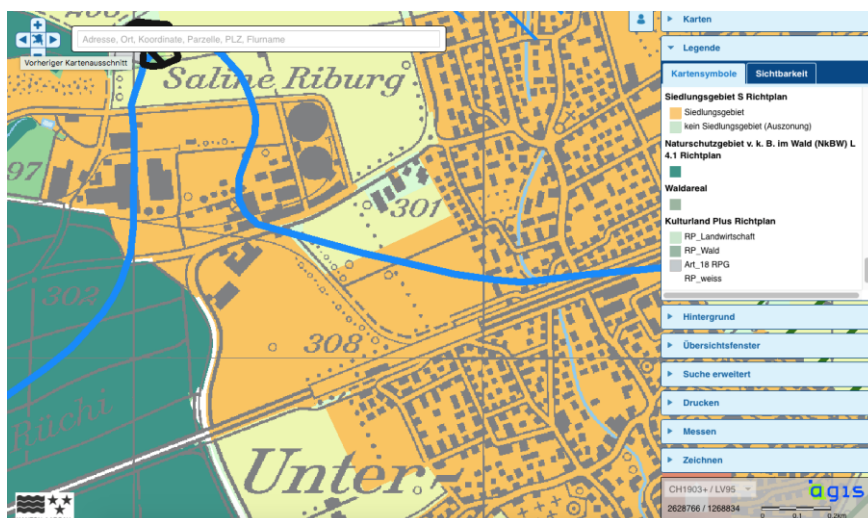


Abb. 4: ESP/WSP – Kantonaler Richtplan / Möhlin Quelle: AGIS



2.2 Einwohnergemeindeversammlung vom 3. September 2020

Anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. September 2020 wurde das Traktandum 5 „Verpflichtungskredit über Fr. 480'000 für eine Testplanung über das Areal nördlich des Bahnhofes Möhlin im Grenzgebiet der Stadt Rheinfelden und der Gemeinde Möhlin“ mit 133 Ja- zu 147 Neinstimmen abgelehnt. Viele engagierte Redner stellten in Plädoyers Argumente für Pro und Contra vor.

2.3 Referendum „IG pro Mittelschule Möhlin“

Die Interessensgemeinschaft pro Mittelschule Möhlin hat nach der Entscheidung der Gemeindeversammlung vom 3. September 2020 das Referendum ergriffen. Mit einem Referendum soll eine Volksabstimmung an der Urne über den Kredit für die Testplanung herbeigeführt werden. Dadurch soll der Entscheid breit abgestützt und demokratisch legitimiert werden.

2.3.1 Referendumsbogen

IG pro Mittelschule Möhlin

JA ZUR TESTPLANUNG
DENN DIE MITTELSCHULE
VERDIEN T EINE CHANCE

Bildung ist das wichtigste Gut der Schweiz - nutzen wir die Chance und erörtern wir mit der Testplanung, welche Möglichkeiten sich auf dem Areal nördlich des Bahnhofs realisieren lassen. Für unsere Gemeinde, für unsere Jugend!

Referendatskomitee:
Peter Aebli, CVP; Andreas Burchardt, Lorenz Camenzind, glp; Plus Dahinden, CVP; Manuela Eiermann, FDP; Martin Flank, FDP; Anita Kyri; Simon Mahler, Stephan Müller, SVP; Dominik Pfoster, glp; Ika Pfoster, glp; Bernhard Scholz, FDP; Désirée Blutz, SVP.

Warum ein Referendum?

Anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. September 2020 wurde der Kredit in der Höhe von Fr. 480'000 (Anteil Möhlin: Fr. 160'000) für eine Testplanung über das Areal nördlich des Bahnhofs mit 133 Ja- zu 147 Neinstimmen abgelehnt.

Alles spricht für die Testplanung:

- In der Bevölkerungsbefragung 2019 haben sich 70% der Befragten für einen Mittelschulstandort Rheinfelden/Möhlin ausgesprochen.
- Mit der Testplanung wird kein Land eingezont. Es geht kein Kulturland verloren. Es wird geprüft, was sich auf dem Areal realisieren lässt - zum Beispiel die Mittelschule.
- Schülerinnen und Schüler, die heute das Gymnasium in Muttenz (BL) besuchen, müssen ab 2029 im Kanton Aargau zur Schule gehen.
- Der Kanton wird im Fricktal eine Mittelschule bauen. Der Standort wurde noch nicht festgelegt, die Evaluation läuft.
- Rund 80% aller Schülerinnen und Schüler, welche heute das Gymnasium in Muttenz oder Basel besuchen, wohnen in der Region Rheinfelden/Möhlin.
- Der Mittelschulstandort Rheinfelden/Möhlin bietet eine optimale Lösung vor Ort, reduziert die Schulwege und vermindert den Verkehr.
- Eine Mittelschule erhöht die Attraktivität unserer Gemeinde und schafft Arbeitsplätze.
- Der Bau der Mittelschule bringt Aufträge für das lokale Gewerbe.
- Eine Mittelschule erweitert das lokale Bildungsangebot. Sie fördert unsere Jugendlichen.
- Mit der Testplanung verpflichten sich die beiden Gemeinden Möhlin und Rheinfelden zu einer gemeinsamen Entwicklung des Areals.
- Dies ist im Interesse von Möhlin, denn: Rheinfelder Land, das an Möhlin grenzt, ist bereits eingezont - und zwar als Industriegebiet.

Bitte hier abstimmen und sofort abgeben. Danke.

GEMEINDE MÖHLIN

Referendumsbegehren

Bitte sofort unterzeichnen und zurücksenden!

Ja zur Testplanung für das Areal nördlich des Bahnhofs Möhlin

Die unterzeichneten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Einwohnergemeinde Möhlin verlangen, gestützt auf § 31 des Gemeindegesetzes, dass der nachstehende, an der Einwohnergemeindeversammlung vom 03. September 2020, gefasste Beschluss der Urnenabstimmung unterstellt wird:

Traktandum 5 Verpflichtungskredit über Fr. 480'000 (Anteil Möhlin: Fr. 160'000) für eine Testplanung über das Areal nördlich des Bahnhofs Möhlin im Grenzgebiet der Stadt Rheinfelden und der Gemeinde Möhlin

Hinweise: Es macht sich strafbar, wer unterlegt an einem Initiativ- oder Referendumsbegehren betrügerisch oder das Ergebnis einer Unterschriftenabstimmung für eine Initiative oder ein Referendum fälscht (Art. 232, 233ff) oder bei einer Unterschriftenabstimmung für eine Initiative oder ein Referendum bestrebt oder sich bestreben lässt (Art. 231, 233ff).

Bitte beschriftlichen und gut leserlich ausfüllen!

Nr.	Name	Vorname	Jahrgang	Adresse (Strasse, Hausnummer)	Unterschrift	Kontrolle (per Unterschrift)
1						
2						
3						
4						
5						

Eingang Gemeindefkanzlei:

Bitte hier abstimmen und sofort abgeben. Danke.

Unterstützen Sie uns:

Schulstrasse 10
4313 Möhlin

041 410 47 808 8028 4964 5262 5

Weitere Argumente finden Sie hier:

www.pro-mittelschule-moehlin.ch

Bitte Unterschriftenbogen ausfüllen, unterschreiben und sofort in einem frankierten Couvert einsenden an:

Herrn
Dominik Pfoster
Ulmenstrasse 24
4313 Möhlin

Abb. 5: Referendumsbogen, IG pro Mittelschule Möhlin Quelle: IG pro Mittelschule Möhlin

Link zum [Referendumsbogen](#)



2.3.2 Resultat Referendum

Der Gemeinderat erklärte nach Prüfung der Unterschriftsbogen das Referendum in formeller und materieller Hinsicht als zustande gekommen. Die Zahl der Stimmberechtigten belief sich am 11. September 2020 (Hinterlegung Referendumsbegehren) auf 6'751. Die nötige Zahl der Unterschriften für das Zustandekommen des Begehrens beträgt 1/10 oder 676. Total eingereicht worden sind 993 Unterschriften, wovon 969 gültig sind.

Der Gemeinderat hat die Referendumsabstimmung auf Sonntag, 29. November 2020 (Eidg. Abstimmungssonntag) festgelegt.

(vgl. Amtliche Publikation der Gemeinde Möhlin vom 12.10.2020, o.S.)



3 Mittelschule im Kanton Aargau, Standort Fricktal

3.1 Planungsbericht Aargauer Mittelschulen Entwicklungsstrategie 2045

Im Zusammenhang mit der Testplanung im Gebiet Bahnhof Nord, welches u.a. auch als Standort einer neuen Mittelschule im Fricktal dienen könnte, ist der Planungsbericht der Aargauer Mittelschulen zu beachten. Dieser erschien im Jahr 2019 und enthält eine Strategie zur Erweiterung der Mittelschulen bis 2045. Der Planungsbericht ist sehr ausführlich, hier werden nur im Zusammenhang wichtige Auszüge wiedergegeben.

3.1.1 Auszüge Planungsbericht der Aargauer Mittelschulen

Der Grossteil der Fricktaler Schülerinnen und Schüler besucht die Gymnasien in Basel-Stadt und Basel-Landschaft. An den bestehenden Kantonsschulen gibt es Ausbaupotenzial in Wohlen, Baden und Wettingen. Jedoch kann selbst mit der Realisierung der Ausbaupotenziale in Baden und Wettingen, der Gründung einer Kantonsschule im Fricktal, einem moderaten Zuwachs an der Alten Kantonsschule Aarau sowie einem moderaten Ausbau an der Kantonsschule Wohlen, der Schulraumbedarf bei weitem nicht gedeckt werden. Deshalb ist eine weitere Neugründung einer Kantonsschule im Aargauer Mittelland, im Grossraum Brugg-Lenzburg geplant.

Was die Standortsuche anbelangt, so werden sowohl im Fricktal als auch im Aargauer Mittelland verschiedene Optionen geprüft. Das heisst, dass auch die im Jahr 1975 erfolgte Festlegung für die Fricktaler Kantonsschule auf den Standort Stein aufgrund der zwischenzeitlich veränderten Rahmenbedingungen zu überprüfen ist. Die neuen Standorte werden in § 89 Abs. 3 des Schulgesetzes vom 17. März 1981 (SAR 401.100) verankert. Damit wird fortan für die Ausgabenbeschlüsse der Neu- und Ausbauten, wie bei den übrigen Kantonsschulstandorten, der Grosse Rat abschliessend zuständig sein. Beworben haben sich die Gemeinden Stein, Frick sowie Möhlin/Rheinfeldern.

Die Standortentscheide sind für das Jahr 2021 vorgesehen, die Entscheide zu Projektierungs- und Ausführungskrediten für die Jahre 2023 (Fricktal) und 2024 (Aargauer Mittelland). Die Eröffnung der Kantonsschule im Fricktal wird per 2028 angestrebt, jene der neuen Kantonsschule im Aargauer Mittelland per 2030.

(vgl. Planungsbericht, S. 3, 2019)



3.1.2 Analyse Anforderungen Standorte Mittelschule im Fricktal

Im Planungsbericht wird auf Seite 27 aufgelistet, welche Anforderungen die möglichen Standorte für die Mittelschule grundsätzlich zu erfüllen haben. Die drei Standorte im Fricktal (Stein, Frick, Möhlin/Rheinfelden) wurden im Hinblick auf diese Kriterien genauer untersucht.

3.1.2.1 Anforderungen Fläche Standort Mittelschule Fricktal

„Gesucht wird eine Fläche von ungefähr 30'000bis 40'000m², bevorzugt innerhalb einer bestehenden Bauzone. Ein Erweiterungspotenzial von mindestens 10'000 m² ist wünschenswert. Die benötigte Fläche ist auch abhängig von den Gegebenheiten vor Ort, etwa allfälligem Synergiepotenzial mit bestehenden Sportanlagen.“

(vgl. Planungsbericht, S. 27, 2019)

Auszug Planungsbericht Aargauer Mittelschulen

- **Frick:** Vorgesehene Fläche gehört zurzeit K. Studer AG – Industriezone. Das Areal ist nur 2 Minuten Fussweg zum Oberstufenzentrum Ebnet entfernt und hat somit Synergien zu den bestehenden Sportanlagen.
- **Möhlin/Rheinfelden:** Vorgesehene Fläche ist aktuell Kulturland, welche für eine Überbauung zuerst eingezont werden muss. Daher können keine bestehenden Synergien genutzt werden. Jegliche Sportanlagen müssen zuerst neu erbaut werden.
- **Stein:** Gewisse Standorte, welche für den Bau der Mittelschule in Frage kommen befinden sich auf bereits eingezontem Land. Je nach Wahl der Lage ist der Standort entweder gut mit bestehenden Anlagen (Schule Stein / Sport- & Freizeitcenter Bustelbach) erschlossen oder mit dem öffentlichen Verkehr (Standort nahe Bahnhof Stein) erreichbar.

(vgl. Planungsbericht, S. 51-52, 2019)



3.1.2.2 Anforderungen Anreisewege

„Wichtig ist eine gute Lage im Einzugsgebiet, was kurze und schnelle Anreisewege für möglichst viele Schülerinnen und Schüler bedeutet.“

(vgl. Planungsbericht, S. 27, 2019)

Auszug Planungsbericht Aargauer Mittelschulen

Hier gilt es vorgängig zu erwähnen, dass die Standortwahl im Aargauer Fricktal entscheidend für den Schulraumbedarf im Aargauer Mittelland ist. Gesamthaft sind 66 Abteilungen vorgesehen – zusammengesetzt aus Abteilungen im Fricktal und Abteilungen im Mittelland (das heisst: je mehr Abteilungen an einem Ort, desto weniger am anderen Ort).

- **Frick:** Der Planungsbericht hat ergeben, dass das Einzugsgebiet von Frick um rund 70 Schüler grösser ist als dasjenige von Möhlin/Rheinfelden. Eine Kantonschule mit Standort Frick macht 44 Abteilungen möglich und kann so Kantonschulen im Aargauer Mittelland entlasten.
- **Möhlin/Rheinfelden:** Der Bericht zeigt auf, dass das Einzugsgebiet von Möhlin/Rheinfelden um 70 Schüler kleiner ist als dasjenige in Frick. Dies hängt damit zusammen, dass für einige Gemeinden im oberen Fricktal die Kantonschule in Aarau und vereinzelt auch in Baden/Wettingen besser erreichbar ist als der Standort Möhlin/Rheinfelden. Wird die Mittelschule in Möhlin/Rheinfelden errichtet, könnte die Schulgrösse von 33 Abteilungen bis im Jahr 2045 ausreichen.
- **Stein:** Der Standort Stein nimmt in Bezug auf das Einzugsgebiet und Reisewege eine Mittelstellung ein. Das Einzugsgebiet von Stein ist um 30 Schüler grösser als Rheinfelden/Möhlin und um 39 Schüler kleiner als Frick.

(vgl. Planungsbericht, S. 40, 2019)



3.1.3 Stellungnahme ProKulturland

Bezüglich des Standortes einer zukünftigen Aargauer Mittelschule stehen verschiedene Varianten zur Verfügung. Neben Rheinfeldern/Möhlin haben sich Stein und Frick für den Standort der Mittelschule Fricktal beworben. Wie bereits ausgeführt, stand eine Mittelschule schon mal zur Debatte. Damals bewarben sich Möhlin, Rheinfeldern und Stein. Der Grosse Rat entschied sich 1975 deutlich für Stein aufgrund der geographischen Lage Steins als «Sammelpunkt» des Fricktals sowie einer guten Erreichbarkeit aus den Randregionen. Diese Vorteile hat Stein auch heute noch zu bieten. Zudem befinden sich gewisse Standorte, welche für eine Mittelschule in Frage kommen, auf bereits eingezontem Land.

Beim Standort Frick ist die entsprechende Fläche bereits eingezont. Des Weiteren spricht für Frick, dass es verkehrstechnisch besser erschlossen ist als der Standort Rheinfeldern/Möhlin. Zudem sind beim Standort Frick bereits Infrastrukturen für eine mögliche Schulanlage vorhanden wie zum Beispiel die Turnhalle Ebnet mit umfangreichen Sportanlagen.

Frick und gewisse Varianten in Stein sind zu bevorzugen, da im Gegenzug bei einem Mittelschulstandort in Rheinfeldern/Möhlin zuerst noch Kulturland eingezont werden muss. Folglich geht viel wertvolles Kulturland verloren.

Der Standort der Mittelschule im Fricktal wurde noch nicht festgelegt, die Evaluation ist beim Regierungsrat in Bearbeitung. Eine Mittelschule könnte in Stein oder Frick auf bereits eingezontem Land realisiert werden, wodurch in Rheinfeldern/Möhlin kein Kulturland verloren ginge.



4 Analyse Entwicklungs- und Wohnschwerpunkt (ESP/WSP) Möhlin/Rheinfelden

4.1 Flächen und Zonen

Der Kanton Aargau hat im Jahre 2011 Flächen im Umfang von rund 10.3 Hektaren nördlich des Bahnhofes Möhlin im Grenzgebiet der Stadt Rheinfelden und der Gemeinde Möhlin als Entwicklungsschwerpunkt (ESP/WSP) in den kantonalen Richtplan aufgenommen. Diese Flächen (Abb. 6, orange eingefärbt) befinden sich vollumfänglich in der Landwirtschaftszone (Abb. 6, hellgrün eingefasst).








-  Testplanungsperimeter, gezeigt anlässlich der Workshops im 1. Quartal 2020
-  Industriezone Stadt Rheinfelden
-  Landwirtschaftszone/Kulturland
-  ESP/WSP im kantonalen Richtplan, Landwirtschaftszone (aktueller Zonenplan)
-  Landwirtschaftszone (aktueller Zonenplan)

Abb. 6: ESP/WSP Rheinfelden-Ost / Möhlin Quelle: AGIS

Von diesen im kantonalen Richtplan definierten Flächen befinden sich rund 6.3 Hektaren im Gemeindebann von Möhlin. Zusammen mit den restlichen 4 Hektaren auf Rheinfelder Boden bildet das Kulturland einen natürlichen Pufferstreifen von rund 400m zwischen der Industriezone (Kiesgrubenareal) der Stadt Rheinfelden



(Abb.6, lila eingefasst) und den Möhliner Wohnquartieren Rüttenenweg/Kornfeldstrasse/Riedmattstrasse. Die Industriezone selbst wird gegen Süden durch den Bahndamm und gegen Osten durch die Bahntrasse Richtung Salinen (mit bestehender Hecke) eingegrenzt.

Aus der Kommunikation der Behörden ist nicht eindeutig ersichtlich, wie gross der effektive Testplanungssperimeter ist. Anlässlich der Workshops im ersten Quartal 2020 wurde dieser mit einem Umfang von rund 18 Hektaren zusätzlich zum bereits eingezonten Rheinfelder Industrieland gezeigt (Abb. 6, blau eingefasst, Quelle: Protokoll Workshops, Seite 51). Diese Fläche ist beinahe vollumfänglich in der Landwirtschaftszone (Abb. 6, hellgrün eingefasst). Je nach Quelle und Kommunikation ist aber im Minimum von einer Fläche von 12.5 Hektaren (rund 18 Fussballfelder) auszugehen, wenn die Landwirtschaftsbetriebe Schneider und Soder aus dem Testplanungssperimeter fallen sollten. Der Testplanungssperimeter geht über den kantonalen Richtplan hinaus, da zusätzlich zu dem als ESP/WSP aufgezeigten Kulturland auch weitere Flächen (Abb. 6, dunkelgrüne Fläche) in Richtung Norden (Salinenstrasse, Umfahrungsstrasse) beplant werden sollen. Diese Kulturlandflächen sind vom Kanton Aargau nicht als potenzieller Entwicklungsschwerpunkt vorgesehen.

Im Richtplan wird das Gebiet nördlich vom Bahnhof Möhlin als Wohnschwerpunkt «Ländliche Entwicklungsachse, Kernstadt» definiert. Für den Raumtyp «Kernstadt» wird eine Mindestdichte von 150 Einwohnern pro Hektare vorgeschrieben (Richtplan Kanton Aargau, Kapitel S 1.9). Folglich müssen 12.5 Hektaren Kulturland im Testplanungssperimeter mindestens Platz bieten für 1'875 Einwohner. Die Rheinfelder Industriezone im Testplanungssperimeter soll im Rahmen dieser Gesamtbetrachtung in ein gemischtes Wohn- und Arbeitsplatzquartier transformiert werden (Information Gemeinde Möhlin, Seite 7). Bei einer Fläche von rund 13 Hektaren muss hier von weiteren rund 1'300 Einwohnern ausgegangen werden (Annahme >100 Einwohner pro Hektare). Ohne Berücksichtigung der fortschreitenden inneren Verdichtung im Dorf und den bestehenden Baulücken, weisen die aktuellen Bauzonen Leigrube, Bata und Sportplatz Rüttenen bei einer Fläche von über 8 Hektaren bereits ein Wachstumspotential von weiteren 650 Einwohnern auf.

Die Testplanung muss gemäss Vorgaben des kantonalen Richtplans eine Überbauung für mindestens 3'000 Einwohner vorsehen. Dies entspricht rund einem Viertel der aktuellen Bevölkerung (2019: 11'078) von Möhlin.



5 Analyse „Referendumsbogen“ – Argumentation „IG pro Mittelschule Möhlin“

Die von der IG pro Mittelschule Möhlin aufgeführten Argumente (S.2 Referendumsbogen) werfen diverse Fragen auf und müssen einem Fakten-Check unterzogen werden.

1. «In der Bevölkerungsumfrage 2019 haben sich 70 % der Befragten für einen Mittelschulstandort Rheinfelden/Möhlin ausgesprochen.» (Quelle: Referendumsbogen, S. 2, 2020)

Im Auftrag der Gemeinde Möhlin führte das LINK Institut von Anfang Januar bis Anfang März 2019 zum ersten Mal eine Bevölkerungsbefragung durch. Die Ergebnisse der Befragung unterstehen dem Öffentlichkeitsprinzip. Ein Management Summary ist abrufbar unter https://www.moehlin.ch/wAssets/docs/Gemeinde/LINK-Institut_Gemeinde-Moehlin_Bericht_180362.pdf. Rund 1'000 Personen wurde der Fragebogen zugestellt, mit einer repräsentativen Schichtung nach Alter, Geschlecht, Nationalität und Wohnquartier. Es wurden 585 Rücksendungen ausgewertet.

Das LINK Institut hält in ihrem Fazit (Seite 24) fest: **«Die befragten Einwohner von Möhlin zeigen wenig Interesse an neu entstehenden Wohnungen und einem neuen Standort für ein Gymnasium. Letzterer erhält jedoch vor allem bei Haushalten mit Kindern vergleichsweise grosse Zustimmung»**. Auf Basis der Bevölkerungsumfrage auf eine generelle Zustimmung für einen Mittelschulstandort zu schliessen, wie dies sowohl das Referendumskomitee als auch die Grossrätin Stutz (SVP) und Grossrat Scholl (FDP) im offenen Brief an den Bildungsdirektor Alex Hürzeler bemühen, greift also zu kurz.

Vielmehr passt das oben zitierte Fazit in den Gesamtkontext der Bevölkerungsumfrage. Die bisherige Entwicklung der Gemeinde wird von den Befragten eher kritisch gesehen. 62% der Befragten sind der Meinung, dass kein weiteres Bauland mehr freigegeben werden darf. 46% sind der Ansicht, dass Möhlin bereits viel zu gross geworden ist. Es soll in die Höhe gebaut werden, um grünen Freiraum zu erhalten. - Die Testplanung umfasst die Überbauung von mindestens 12.5 Hektaren Kulturland, entsprechend muss zusätzliches Bauland geschaffen werden.

Weiter zeigt die Bevölkerungsbefragung eindeutig, dass die negativen Auswirkungen des Verkehrs eines der grössten Probleme der Gemeinde darstellt (43% der Befragten). Insbesondere stören sich die Bewohner am hohen



Verkehrsaufkommen. Eine komplette Überbauung des Testplanungsperrimeters mit weiterem Wachstumspotential von mindestens 3'000 Einwohnern wird die angespannte Verkehrssituation nochmals signifikant verschärfen.

Die Auswertung von Zufriedenheit und Wichtigkeit in Bezug auf Wohnortigenschaften zeigt, dass die Bevölkerung grossen Handlungsbedarf sieht beim Steuerfuss und der Finanzlage der Gemeinde. Da die Gemeinde Möhlin nicht zu den Landbesitzern im Testplanungsperrimeter gehört, bleiben enorme Folgeinvestitionen an Infrastruktur (bspw. Schulen, Kindergärten, Sportanlagen etc.), welche Grossüberbauungen mit sich bringen. Die Corona Pandemie wird die finanzielle Lage der Gemeinde weiter verschärfen. Der Gemeinderat hat anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. September 2020 bereits einen negativen Ausblick hinsichtlich der Finanzen abgeben müssen.

Eine Überbauung des Testplanungsperrimeters von mindestens 12.5 Hektaren Kulturland im Gebiet nördlich vom Bahnhof Möhlin widerspricht somit der Bevölkerungsumfrage in zentralen Punkten.

2. «Mit der Testplanung wird kein Land eingezont. Es geht kein Kulturland verloren. Es wird geprüft, was sich auf dem Areal realisieren lässt – zum Beispiel die Mittelschule.» (Quelle: Referendumsbogen, S. 2, 2020)

Eine Testplanung wird als gemeinsamer Lernprozess mit offenem Ausgang charakterisiert. Der Medienkonferenz vom 17. August 2020 ist jedoch klar zu entnehmen, dass nicht die Frage geklärt wird ob, sondern **wie** gebaut werden soll.

Das Referendumskomitee und die klar kommunizierten Absichten des Gemeinderats widersprechen sich deutlich. Während die Referendumsführer die nötigen Einzonungen von Kulturland in Bauland rhetorisch aufschieben, machen die Behörden in der Medienkonferenz vom 17. August 2020 folgendes klar: **«Die Gemeinden werden die Planung nicht stoppen, aber mit der Etappierung dazu beitragen, dass nicht frühzeitig Kulturland verbaut wird.»** (vgl.

https://www.moehlin.ch/wAssets/docs/Gemeindeversammlungen/20-0805_Praesentation-Medienmitteilung-Testplanungskredit.pdf, Seite 15): Weiter kann den Unterlagen der Medienkonferenz ein konkreter langfristiger Zeitplan entnommen werden (siehe Abb. 7). Nutzungsplanung und Teilrevisionen stehen in den Jahren 2021 und 2022 an, 2023 bis 2024 wird an der Infrastruktur gearbeitet und im Zeitraum 2025 bis 2029 wird die Planung der ersten Wohnetappe gestartet.



Im selben Zeitraum würde die Mittelschule realisiert werden, sofern der Standort den Zuschlag erhält und die nötigen Einzonungen von der Stimmbevölkerung gutgeheissen wurden.

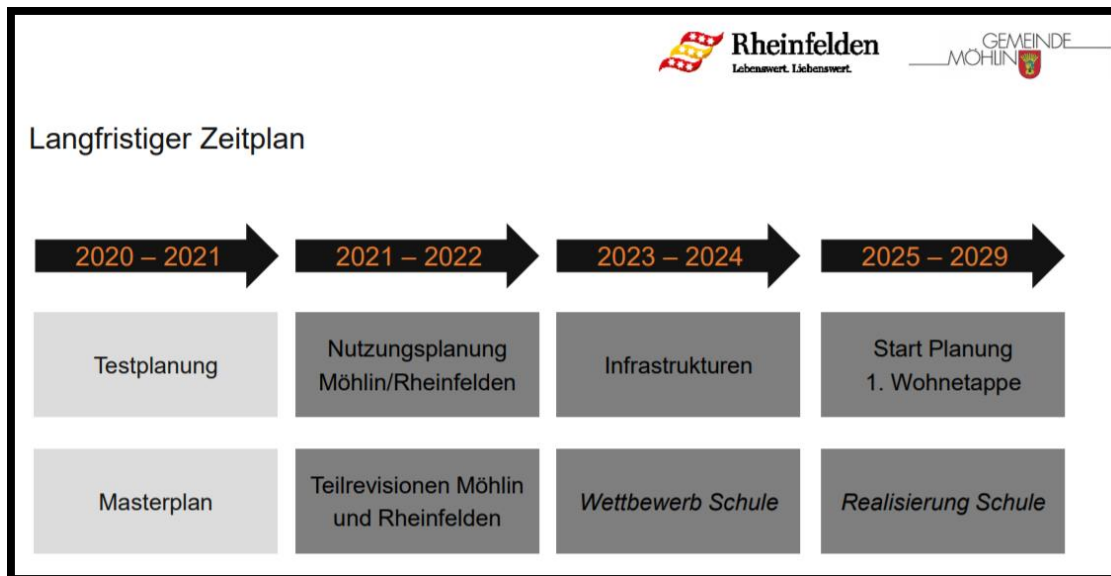


Abb. 7: Unterlagen zur Medienkonferenz vom 17. August 2020, Seite 30, Quelle Gemeinde Möhlin und Stadt Rheinfelden

Folglich wird die komplette Überbauung des Perimeters geplant, unabhängig vom Standortentscheid der Mittelschule. Der Zeitplan dafür steht bereits (siehe Abb. 7).

Ein «Nein» zur Testplanung verhindert folglich im Anschluss daran einen Sachzwang zur Einzonung.

3. « Dies ist im Interesse von Möhlin, denn: Rheinfelder Land, das an Möhlin grenzt, ist bereits eingezont – und zwar als Industrieland.»

(Quelle: Referendumsbogen, S. 2, 2020)

Das Referendumskomitee will der Möhliner Bevölkerung weismachen, dass eine Testplanung im Eigeninteresse von Möhlin sei, da Rheinfelder Industrieland an Möhlin grenzt. Die im Kapitel 4 erwähnten Fakten zeigen aber klar, dass Möhlin einer Überbauung auf dem Areal der heutigen Kiesgrube gelassen entgegensehen kann. Südlich durch den Bahndamm und östlich durch 400m Kulturland geschützt, sind die Möhliner Wohnquartiere kaum betroffen. Selbst eine Wohnüberbauung auf Rheinfelder Kulturland bliebe auf rund 220m Distanz zu den bestehenden Wohnquartieren. Dafür muss kein wertvolles Kulturland geopfert werden.








-  Testplanungsperimeter, gezeigt anlässlich der Workshops im 1. Quartal 2020
-  Industriezone Stadt Rheinfelden
-  Landwirtschaftszone/Kulturland
-  ESP/WSP im kantonalen Richtplan, Landwirtschaftszone (aktueller Zonenplan)
-  Landwirtschaftszone (aktueller Zonenplan)

Abb. 8: ESP/WSP Rheinfelden-Ost / Möhlin Quelle: AGIS

Fazit: Es grenzt hauptsächlich wertvolles Rheinfelder Kulturland an Möhlin und nicht das Industrieland.



6 Literaturverzeichnis

- Gemeinde Möhlin. (2020) Amtliche Publikation. Abgerufen am 13.10.2020 von
<https://www.moehlin.ch/de/aktuelles/meldungen/Referendum.php>
- Gemeinde Möhlin. (2020) Information zum Testplanungskredit ESP/WSP Möhlin Rheinfelden. Abgerufen am 22.09.2020 von
<https://www.moehlin.ch/de/aktuelles/meldungen/2020.08.18-Information-zum-Testplanungskredit-ESP-WSP-Moehlin-Rheinfelden.php>
- Gemeinde Möhlin, Stadt Rheinfelden. (2020) Medienkonferenz vom 17. August 2020 - ESP/WSP Möhlin Rheinfelden Wohn- und Entwicklungsschwerpunkt Möhlin Rheinfelden. Abgerufen am 22.09.2020 von
https://www.moehlin.ch/wAssets/docs/Gemeindeversammlungen/20-0805_Praesentation-Medienmitteilung-Testplanungskredit.pdf
- Hürzeler, A. (2019) Planungsbericht: Aargauer Mittelschulen: Entwicklungsstrategie 2045. Aarau: Departement Bildung, Kultur und Sport
- IG Pro Mittelschule. (2020) Referendumsbogen. Abgerufen am 15.09.2020 von
<https://drive.google.com/file/d/1UMWooAGkflWqvbelKo82VJllldvBg2Wj/view?fbclid=IwAR3V8v9x8ztpjApZFJvp8XHLx1TviwJYzRarvykvycvwuPzTmEzfsOeQHA>
- Kanton Aargau. (2019) Langfristige räumliche Entwicklung der Aargauer Mittelschulen. Abgerufen am 29.09.2020 von
https://www.ag.ch/de/bks/ueber_uns_bks/dossiers_projekte_bks/raeumliche_entwicklung_mittelschulen/raeumliche_entwicklung.jsp
- Kantonaler Richtplan. (2015) Wohnschwerpunkte (WSP). Abgerufen am 22.10.2020 von
https://www.ag.ch/media/kanton_aargau/bvu/dokumente_2/raumentwicklung/richtplanung_1/richtplantext_1/S19.pdf#https://www.ag.ch/media/kanton_aa



[rgau/bvu/dokumente_2/raumentwicklung/richtplanung_1/richtplantext_1/S19.pdf](https://www.prokulturland.ch/rgau/bvu/dokumente_2/raumentwicklung/richtplanung_1/richtplantext_1/S19.pdf)

Link Institut. (2019) Gemeinde Möhlin Management Summary Einwohnerbefragung 2019. Abgerufen am 09.09.2020 von https://www.moehlin.ch/wAssets/docs/Gemeinde/LINK-Institut_Gemeinde-Moehlin_Bericht_180362.pdf

ProKulturland. (2020) ProKulturland - Geschichte. Abgerufen am 20.09.2020 von <https://www.prokulturland.ch/geschichte/>

Zimraum Raum + Gesellschaft. (2020) ESP/WSP Möhlin/Rheinfeldern Ergebnisse aus dem Partizipationsprozess. Abgerufen am 24.09.2020 von <https://www.moehlin.ch/wAssets/docs/2020.03.25-Protokoll-Workshops.pdf>

Richtplan Kanton Aargau. (2011) Richtplan. Abgerufen am 22.09.2020 von https://www.ag.ch/media/kanton_aargau/bvu/dokumente_2/raumentwicklung/grundlagen_und_kantonalplanung/richtplanung_1/richtplantext_1/Gesamter_Richtplan.pdf



Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Logo ProKulturland.....	1
Abb. 2: Logo ProKulturland.....	5
Abb. 3: ESP/WSP – Bildaufnahme ESP/WSP Quelle: Gemeinde Möhlin.....	8
Abb. 4: ESP/WSP – Kantonaler Richtplan / Möhlin Quelle: AGIS.....	8
Abb. 5: Referendumsbogen, IG pro Mittelschule Möhlin Quelle: IG pro Mittelschule Möhlin.....	9
Abb. 6: ESP/WSP Rheinfelden-Ost / Möhlin Quelle: AGIS.....	15
Abb. 7: Unterlagen zur Medienkonferenz vom 17. August 2020, Seite 30, Quelle Gemeinde Möhlin und Stadt Rheinfelden.....	19
Abb. 8: ESP/WSP Rheinfelden-Ost / Möhlin Quelle: AGIS.....	20